

# Busverkehr: Kritiker müssen sich gedulden

**ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR** Betreiber will nach den Osterferien Verbesserungsvorschläge vorlegen

Die Emdener Ratsfraktionen von FDP und CDU kritisieren, dass die Stadtverkehr Emden GmbH noch keine Fahrgastzahlen bekanntgibt.

VON HEIKO MÜLLER

**EMDEN** - Kritiker des innerstädtischen Busverkehrs in Emden müssen sich noch gedulden. Erst nach den Osterferien will der Betreiber, die Stadtwerke-Tochter Stadtverkehr Emden GmbH (SVE), über mögliche Anpassungen und Veränderungen des umstrittenen Fahrplans informieren. In einer Sondersitzung des zuständigen Ratsausschusses am 29. April sollen auch Fahrgastzahlen vorgelegt werden, kündigte Stadtbaurath Andreas Docter am Donnerstag im Ausschuss für Stadtentwicklung an.

Docter reagierte damit auf eine Reihe von Anträgen, die die Ratsfraktionen zum Busverkehr eingebracht hatten. Am weitesten gehen die Forderungen von CDU und FDP. Beide Fraktionen waren von Anfang gegen den kombinierten Linien- und Rufbusverkehr. Sie fordern unter anderem eine Abkehr von den Rufbussen und eine Anbindung der Vororte an das Liniennetz, so wie es vor Einführung des neuen Systems im August 2018 war. Die Kritiker bemängeln, dass Linienbusse außerhalb der Zeiten, in denen Schüler befördert werden, häufig leer sein.

Unbestätigte Informationen zufolge sollen die Fahrgastzahlen seit Einführung des neuen Fahrplans vor et-



Auf dem ZOB am Bahnhofsplatz treffen sich viele Linien des Emdener Stadtbusverkehrs.

ARCHIVBILD: HELLMERS

wa acht Monaten rapide gesunken sein. Für CDU-Ratsmitglied Gerold Verlee steht indes fest, dass sie „gegen Null“ tendieren. Er wünsche sich „mehr Transparenz“ seitens des Betreibers, sagte er in der Ausschusssitzung. Ihm fehle auch „mehr Gespür und Sensibilität“ für schlechte Entwicklungen. „Ich verstehe nicht, dass so ein Geheimnis darauf gemacht wird“, so Verlee. Er sieht auch die externen Planer in der Verantwortung: „Die haben uns in die Irre geführt.“ Mittlerweile höre man von ihnen

aber nichts mehr, beklagte der Politiker.

Auf die Veröffentlichung der Fahrgastzahlen drängt auch Erich Bolinius. Der FDP-Fraktionschef gilt als einer der schärfsten Kritiker des Busfahrplans. Er könne nicht nachvollziehen, warum sie nicht bekanntgegeben werden, sagte der Politiker.

Der zuständige Fachbereichsleiter der Stadt, Rainer Kinzel, bat hingegen um Ge-

duld. Die SVE brauche noch Zeit und benötigte die Fahrgastzahlen des kompletten Winterhalbjahres einschließlich März, um die Entwicklung beurteilen zu können.

„Wir brauchen fundierte und belastbare Zahlen“, so Kinzel. Es mache „keinen Sinn, nur einen oder zwei Monate zu betrachten“. Gleichwohl sei es „für alle offensichtlich, dass es Anpassungsbedarf gibt“. Den sieht auch Gregor Strelow. „Wir er-

warten klare Aussagen und klare Verbesserungsvorschläge“, so der SPD-Fraktionsvize. Der Busverkehr laufe „an der einen oder anderen Stelle noch nicht rund“ und sei „nicht zufriedenstellend“. Gleichwohl hält er das Vorgehen des SVE für richtig, zunächst fundierte Zahlen zu erarbeiten. André Göring von der Grünen-Fraktion warb ebenfalls dafür, den SVE zunächst seine Arbeit machen zu lassen. Es sei „völlig klar“, dass es Probleme gebe. „Um sie zu bereinigen, braucht man Zeit“, so der Grüne.

## „Die Fahrgastzahlen gehen gegen Null“

GEROLD VERLEE

## Nekib lädt zu Picknick ein

**EMDEN** - Das Netzwerk Emdener Kinder in Bewegung (Nekib) lädt für diesen Sonntag zum nächsten Bewegungspicknick in die Turnhalle der Grundschule Grüner Weg in Emden ein. Von 14 bis 17 Uhr werden dort abwechslungsreiche Bewegungsstationen aufgebaut, an denen die Teilnehmer turnen, toben, klettern, balancieren und spielen können. Das Bewegungspicknick ist ein sozialintegratives Begegnungs- und Bewegungsangebot. Das sportliche Angebote soll Familien fördern und stärken, heißt es in der Ankündigung.

## KURZ NOTIERT

### Arbeitseinsatz

**EMDEN** - Der Emdener Tennis- und Hockeyclub (ETHC) bitet seine Mitglieder am Sonnabend, 23. März, zum Arbeitseinsatz. Von 9 bis 14 Uhr soll das die Clubanlage auf dem Emdener Wall für die Saison flott gemacht werden.

### Repair-Café

**EMDEN** - Zum Repair-Café in Emden treffen sich an diesem Sonnabend wieder motivierte Reparateure in den Räumen der Arbeitsgemeinschaft für integrative Leistung in Ostfriesland (Agilio) an der Brückstraße. Zwischen 13 bis 17 Uhr können defekte Gegenstände wie Elektrogeräte und Fahrräder repariert werden. Im CVJM-Keller ist parallel ein Bücherflohmarkt.

## Landesmuseum erhält Martin-Faber-Gemälde

**KULTUR** Stiftung übergibt Werk des Emdener Künstlers / Gemälde stammt aus Italien

Die Gerhard-ten-Doornkaat-Koolman-Stiftung hat ein Werk des Emdener Künstlers Martin Faber erworben. Für Emden ist das Bild „besonders wichtig“, so das Landesmuseum.

**EMDEN** - Die Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer, kurz „1820 - Die Kunst“, hat von der Gerhard-ten-Doornkaat-Koolman-Stiftung ein Gemälde des Emdener Malers Martin Faber erhalten. Das Werk soll künftig im Ostfriesischen Landesmuseum in Emden zu sehen sein, teilt das Museum mit. Das Werk trägt den Titel „Tobias heilt die Blindheit seines Vaters“ und stammt aus der Zeit um 1613.

„Mit dem Werk, das aus italienischem Privatbesitz stammt, ist nun ein Gemälde aus Fabers früher Schaffenszeit in Italien gefunden. Für den Werdegang des Malers ist es daher ein besonders wichtiges Stück“, teilt Museumsdirektor Dr. Wolfgang Jahn mit. Es sei zwar nicht signiert, doch lasse ein stilkritischer Vergleich mit gesicherten Werken des Künstlers keine Zweifel daran, dass Martin Faber der Maler dieses auch künstlerisch sehr eindrucksvoll ausgeführten Gemäldes ist, das zudem auch als ein frühes caravageskes Werk überregionale



„Tobias heilt die Blindheit seines Vaters“ lautet der Titel dieses Bildes, das nun im Landesmuseum in Emden zu sehen ist.

BILD: PRIVAT

kunsthistorische Bedeutung besitzt.

Der 1585/1586 in Emden geborene Martin Faber gehört zu den wenigen norddeutschen Malern des 17. Jahrhunderts, deren Werk überregionale Bedeutung erlangte, heißt es in der Mitteilung. 1600 als Lehrling bei dem aus Groningen stammenden Jan Quant erwähnt, reiste Faber später zunächst nach Rom und Neapel. Dort traf er auf den aus Flandern stammenden Louis Finson, mit dem er anschließend einige Jahre in Frankreich zusammenarbeitete. Ab 1616

war Martin Faber wieder zurück in Emden, wo er 1618 in die Malergilde aufgenommen wurde. 1619/20 war er deren Beisitzer und 1621 bis 23 und 1627 bis 29 Oldermann. Faber stieg zum bedeutendsten Maler der Stadt auf und wirkte anschließend auch als Stadt-Ingenieur, Architekt, Kartograph und als Politiker. Dabei war sicherlich hilfreich gewesen, dass Faber in eine politisch etablierte Familie einheiratete und schon sein Vater städtische Ämter innehatte.

Gleich mit seiner Ankunft in Emden erhielt Martin Fa-

ber Aufträge des Magistrats. Zur Ausstattung des Rathauses malte er 1616/1617 die beiden großformatigen Gemälde „Das Urteil des Kambyses“ und die „Königin von Saba“, die in Emden erhalten geblieben sind. Sie thematisieren die weise und gerechte Regierung, womit sie zu den typischen, aber heute seltenen Ausstattungsstücken von Rathäusern gehören. Von Faber am bekanntesten sind bis heute das nach seinen Entwürfen errichtete Hafentor und die Neue Kirche in Emden, in der er auch begraben wurde.

## Streit um Fahrplan

**Um den Fahrplan** in Emden wird seit Jahren gestritten. Auslöser war, dass die Vergabe des Betriebs neu ausgeschrieben werden musste. Die Konzession war abgelaufen.

**Im Juli 2015** beschloss der Rat der Stadt mit den Stimmen von SPD und Bündnis90/Die Grünen und gegen den Willen von CDU und FDP einen neuen Fahrplan. Wegen eines Rechtsstreits um die Vergabe dauerte die Umsetzung allerdings bis zum Sommer 2018.

**An den Auftrag** sind im Vergleich zum alten System strengere Vorgaben geknüpft: Die jährliche Laufleistung der Busse darf 600 000 Kilometer nicht überschreiten. Und: Es dürfen nicht mehr als 23 Busse eingesetzt werden.

**Mit der Umstellung** waren Änderungen verknüpft, die für Ärger sorgen. Kritiker sagen, dass einige Teile der Stadt vom Streckennetz abgehängt werden. In den ersten Wochen gab es erhebliche Schwierigkeiten. Die Beschwerden reichten von Verspätungen bis zu nicht aufeinander abgestimmte Fahrzeiten. Zudem räumte der Betreiber Probleme mit der Computer-Software an Bord der Busse ein.

## HEUTE IM MULTIMEDIALEN E-PAPER

### Videos

- ▶ So wird das Wetter an diesem Wochenende
- ▶ Archiv: Wer war Hannes Flesner?
- ▶ „Fridays for Future“ in Ostfriesland
- ▶ Renaissance von harten Drogen?
- ▶ Revolverheld-Fans singen ihre Lieblingslieder

### Bildergalerien

- ▶ Auricher rettete Flüchtlinge aus dem Mittelmeer
- ▶ OHV Aurich steht vor Meisterschaft
- ▶ Etwa 1300 Emdener Schüler bei „Fridays for Future“
- ▶ Streit um eine Feuerwehrhalle in Osterhusen

... sowie viele weitere Videos und Bildergalerien zu lokalen und nationalen Themen.

Lesen Sie das multimediale E-Paper der OZ täglich ab 1 Uhr morgens auf dem Tablet oder am PC - monatlich schon ab 5,90 €.

Jetzt kostenlos 14 Tage testen unter [oz-online.de/abo](http://oz-online.de/abo)